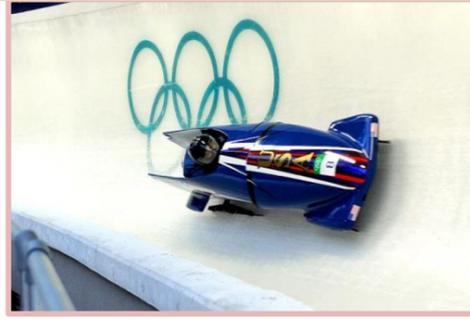




**Hofkanzlerwahl in Fuchsen**  
**Kubilay Kleinfuchs (FVP) als erster**  
**Kanzler seit drei Jahren wiedergewählt**  
 Seite 2



**Olympia 2014**  
**Die ersten Medaillengewinner stehen fest**  
 Seite 2

internationale Zeitung  
**devrijheid**

Sonntag, 9. Februar 2014  
 Zeitung der Kleinfuchs-AG in Fuchsen  
 FM: 1.40, USD: 2.50, AE: 2.55, RM: 3.00, 4.00 ARW

# Große Katastrophe in Chinopien

Hunderttausende Menschen sind von Erdstößen und Flutwellen betroffen und müssen evakuiert werden. Offizielle Zahlen und Statistiken zu Verletzten und Toten sind uns noch nicht bekannt.

**Qianlongjing.** Die chinopische Insel Nandao wurde am vorletzten Mittwoch um ungefähr 18 Uhr (Ortszeit) von einem extrem starken Erdbeben erschüttert. Geologen hatten schon lange vor einem großen Erdbeben gewarnt. »Das Problem bei solchen Vorwarnungen, bei solchen Prognosen ist immer die Tatsache, dass der Zeitpunkt eines eventuellen Bebens nie vorhergesagt werden kann, weshalb diese Warnungen oft nicht angsteinflößend genug sind«, sagt der Dr. Klaus Mampfich, Stellvertretender Vorsitzender des Fuchsischen Geologieinstituts (FGI). Bereits mit den ersten großen Erdstößen auf Nandao konnten ernste Schäden in Städten und Dörfern festgestellt werden.

Selbst die stabilsten Gebäude schwankten, mehrere Amateurvideos der Nandao-Katastrophe wurden innerhalb der nächsten Stunden im Internet hochgeladen, vorwiegend verspätet, da die Telekommunikation zum einen wegen der zerstörten Leitungen und zum anderen wegen des hohen Andrangs der Telefonierenden so gut wie vollständig verhindert war.

Das erschreckende Detail dieser Katastrophe allerdings ist die Tatsache, dass die Insel Nandao eine Vulkaninsel ist. Der Vulkan in der Mitte der Insel wurde durch das Erdbeben aktiviert. Die Erdstöße haben bewirkt, dass selbst ohne jegliche Messgeräte spürbar ist,

dass der Vulkan in Kürze ausbricht. »Die Insel wird entweder geologisch zu hundert Prozent verschwinden oder unbewohnbar sein«, so



Mampfich. Einhunderttausend Menschen leben bzw. lebten auf Nandao. Alle müssen jetzt unverzüglich evakuiert werden. Die Nandao-Einheiten des Chinopischen Heeres aber waren größtenteils selbst von der Katastrophe betroffen und mussten eigene Opfer hinnehmen, weshalb vor allem auch ausländische Hilfe benötigt wurde.

Tengoku war das erste Land, das auf die Katastrophe reagierte, und schickte seinen Lenkflächenkreuzer »Kamasu«, um medizinische und sonstige humanitäre Hilfe zu leisten und Menschen zu evakuieren. Das Gerücht über einen möglichen Tsunami allerdings verlangsamte die Evakuierung

erheblich. Groß-Chinopien ersuchte auf dem internationalen Parkett offiziell Hilfe bei der Evakuierung der Insel. Auf diesen Hilferuf reagierten Victorien, Bergen und Andro, welches spontan eine Kampftruppe mit über dreizehn Schiffen zur Verfügung stellte.

Es gab keine Entwarnung - richtige Entscheidung. Das Gerücht um einen möglichen Tsunami hatte sich bestätigt. Vor allem die ebenfalls chinopische Insel Diyarasu ist von den Flutwellen betroffen. Nach einem Deichbruch wurden große Teile der Downtown überflutet, Flugzeuge konnten aufgrund einer unter Wasser liegenden Start- und Landebahn nicht abheben oder landen, Schiffe kollidierten. Die Insel Diyarasu, die eigentlich als Zufluchtsort der Opfer des Nandao-Erdbebens fungierte, musste selbst Hilfe des Roten Kreuzes in Anspruch nehmen. Der Notstand wurde ausgerufen. Mehrere Tausend Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

Die Welt schaut nun nach Chinopien. Vor allem gibt es große Probleme in der Übermittlung der Daten und Statistiken. Bisher wurden keine vertrauenswürdigen Zahlen kundgegeben. Es ist komplett ungewiss, wie viele Menschen ihr Leben verloren und wie viele verletzt worden sind. Internationale Hilfe ist da. Wir alle warten jetzt auf positive Nachrichten, die bisher zum größten Teil fehlten.

# Die USA haben gewählt

Astor erlebte am vorletzten Sonntag einen sehr spannenden, ausführlichen Wahlabend.

Gewählt wurden ein neuer Präsident, ein neuer Vizepräsident und zahlreiche Senatoren und Gouverneure.

**Astoria City.** Die live im Fernsehen übertragene Wahlnacht, die für sehr gute Einschaltquoten sorgte, war die Wahlnacht des Markusz Varga, dem Politiker, der anfangs noch wegen einiger Korruptionsvorwürfe in der Kritik stand, doch an diesem Abend zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde. Der Präsidentenkandidat der Demokratischen Partei war John Edgar Powell, seine Stellvertreterin sollte Darlene Jackson werden. Das Wahlticket der Republikanischen Partei bestand aus Markusz Varga und Claudia Condolezza Cavenagh.

In Assentia (6 Wahlmänner), Astoria State (10 Wahlmänner) und Serena (6 Wahlmänner) kam es zu einem Unentschieden. Laurentiana (5 Wahlmänner) und New Alcantara (5 Wahlmänner) gingen an die Republikaner, der

wichtige Staat Freeland (8 Wahlmänner) jedoch an die Demokraten. Die notwendige Mehrheit hat somit das Wahlticket der Republikanischen Partei erreicht. 21 Wahlmänner erhielten die Republikaner, 19 die Demokraten. Eine knappe Geschichte. Damit wurde Markusz Varga zum Präsidenten Astors und Claudia Condolezza Cavenagh zur Vizepräsidentin gewählt.

Nach Abschluss der Wahlnacht und dem Klarwerden des Sieges des Republikanischen Tickets meldete sich der Kandidat der Demokratischen Partei John Edgar Powell zu Wort und kritisierte das astorische Wahlrecht: »Das Wahlrecht hat heute zweimal die Republikaner als Sieger hervorgebracht.« Außerdem kritisierte Powell den Präsidenten in spe direkt für eine Beziehungen zu »Einzelunternehmen«.

Am Samstag sprach Varga den offiziellen Eid (»Ich gelobe feierlich, dass ich die Verfassung der Vereinigten Staaten getreulich einhalten, bewahren und verteidigen und meine Amtspflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.«) und hielt seine Antrittsrede. »Es ist mir nicht nur eine große Freude, sondern eine große Ehre die USA und ihre Werte in den kommenden vier Monaten [...] zu repräsentieren. [...] Ich wünsche mir dass sie alle, dass Volk der Vereinigten Staaten, diesen Weg gemeinsam mit mir gehen. Machen wir gemeinsam die grossartigste Nation auf diesem Erdball zu einer noch großartigeren!«, so Markusz Varga bei seiner Antrittsrede.

# Kubilay Kleinfuchs wiedergewählt

Der Freistaat Fuchsen hat seinen neuen Hofkanzler gewählt. Es ist der alte Hofkanzler.

Kubilay Kleinfuchs (FVP) ist der erste Kanzler seit langem, der wiedergewählt worden ist.

**Klappmühlal.** Die Hofkanzlerwahl im Freistaat Fuchsen verlief ruhig. Bis auf die Wahlkampf tour und den dazugehörigen pompösen Wahlkampfauftakt des amtierenden Hofkanzlers Kubilay Kleinfuchs (FVP) gab es keine nennenswerten Ereignisse. Kleinfuchs warb vor zwei Wochen mit den Errungenschaften seiner bisherigen Regierungsarbeit: »[...] [Es liegt] auf der Hand, dass die letzten Wochen und Monate im Freistaat Fuchsen von politischer Stabilität und Aktivität geprägt waren, die zum einen unsere Landespolitik, zum anderen unsere Außenpolitik, aber auch unser Sozialgefühl und den gesellschaftlichen Frieden im Freistaat positiv beeinflusst haben.«

Kubilay Kleinfuchs wurde mit 85,71 Prozent der Stimmen erneut zum Hofkanzler gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 77,78 Prozent. Er ist der erste Hofkanzler seit August 2010, der wiedergewählt worden ist. Zuletzt durfte Karl Harvald zu Schnitzelberg zwei Legislaturperioden hintereinander regieren. Es wird die dritte Amtszeit des FVP-Politikers als Hofkanzler. Sein neues Kabinett ist noch nicht bekannt.

## Olympia: Erste Medaillen

Die ersten Medaillen der Winterolympiade 2014 in der Schwyz haben ihre Besitzer gefunden.

**Martinsthal.** Die Microlympischen Winterspiele 2014 finden zurzeit in der SDR statt. Ein ausführliches Resümee über die Olympiade und ihre Organisation präsentiert Ihnen die Vrijheid direkt nach der Abschlussfeier. Hier die ersten Finalergebnisse der diesjährigen Winterspiele:

Im Eisschnelllauf dominierten die Tengen: Gold für Nomura, Silber für Higashi. Bronze gab es für Lally Coselow aus der SDR. Im Skeleton siegte Alessandro di Martin aus dem Medianischen Imperium. Silber für Nomura, Bronze für Chun Dao (Bananaworld). Im 4er-Bob waren Andro, Lättön und die SDR auf dem Podest. Im 2er-Bob hingegen Bananaworld, Lättön und Tengoku.

## Ein radikaler Schritt

Die linke Regierung Dreibürgens nimmt alle Ansprüche auf den Nordpol zurück!

**Reichstal.** »Nur ein Beitritt Dreibürgens zur Polkonvention kann der richtige Weg sein«, sagte die dreibürgische Vizekanzlerin von Hohenburg Anfang Januar. Auch das Verhalten Andros kritisierte sie direkt und gnadenlos. Nun wurde eine Abstimmung im Reichstag eingeleitet. Es soll eine Art Stellungnahme verabschiedet werden, die klar signalisieren soll, dass die Mitglieder des Reichstags der Meinung sind, dass Dreibürgern »keinerlei nationalstaatliche Ansprüche« auf den Nordpol »anerkennen« wird. Außerdem wird direkt darüber abgestimmt, ob Dreibürgern der Polkonvention beitreten soll. Zu den neuesten Mitgliedern dieser Konvention, die mittlerweile unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagt, gehören der Freistaat Fuchsen und Severanien.

## Kubilay Kleinfuchs

# Fuchsische Politik in Gefahr

**7. Februar 2014** - Auch wenn mit meiner Wiederwahl zum Hofkanzler des Freistaates Fuchsen endlich wieder politische Stabilität im Freistaat Fuchsen hergestellt und uneingeschränkt erkennbar ist, müssen wir doch auch zugeben, dass die fuchsische Politik so langweilig und unlebendig wie sonst nie ist.

Erinnern wir uns an die Jahre 2010 bis 2012 erinnern wir uns an Hofkanzler wie Gordon Shumway oder an Politiker, die um ihre Ämter kämpfen mussten. Wir können uns an den politischen Kampf zwischen Manfred Hilgenbecker und Daniel Hartbäcker erinnern! Hilgenbecker hat die Politik jetzt offiziell verlassen, Hartbäcker ist untergetaucht. Christiane Bergmann-Roh war selbst zweimal Kanzlerin, kämpfte oft auf der Seite Daniel Hartbäckers. Heute ist sie größtenteils untergetaucht, oft aber auch auf der gleichen Seite wie der drachenstein'sche Kaiser.

Ist es nicht traurig, dass ich der einzige Kandidat dieser Hofkanzlerwahl war? Gut, ich habe ein tolles Ergebnis erreicht, das ist richtig. Aber können wir noch von einer funktionierenden, dynamischen Demokratie sprechen, wenn Kleinfuchs der einzige Kandidat als Hofkanzler ist? Oder wenn ein Nicht-Jurist zum Richter gewählt wird, weil sich sonst niemand meldet? Ich finde nicht.

## Zlatan Kardevic

# Severanien ohne Vision

**4. Februar 2014** - Vor vier Monaten noch gingen die Anhänger Vukans in jeder Stadt unseres Landes auf die Straße und demonstrierten für einen Neuanfang - größtenteils demonstrierten sie auch gegen den Sozialismus. Abgesehen davon, dass Severanien das sozialistische Land mit der besten Demokratie ist, sind all diese Leute heute verstummt, denn sie sehen ein, dass der Wechsel von Jedinstvo zu Vukan nichts gebracht hat.

Gestern war die Jedinstvo inaktiv, heute ist es Vukan. Das einzige, was er mit seiner - ebenfalls inaktiven und aus fraglichen Unternehmern bestehenden - Regierung geschafft hat, ist das Tauschen von Staatssymbolen. Toll gemacht, Vukan!

Ansonsten ist alles auf halber Strecke liegengeblieben. Vukan hat eh nichts Handgreifliches für das Volk gefordert. Sein Programm bestand fast vollständig aus Gesetzesreformen. Er wollte nur den Staat umformen. Die Armen wären arm geblieben, die Reichen reich.

Jetzt steht Severanien einfach so da. Keine Vision. Kein Führer. Und hoffentlich bald kein Vukan.

**Sitz der Vrijheid:** Am Gasometer 19, Grumpach (Fuchsen)

**Chefredakteure:** Kubilay Kleinfuchs & René Glockenberg

**Mediengruppe:** Kleinfuchs-AG, Fuchsen

**Bildquellen:** matanao (CC-BY-SA 3.0)

**Wir suchen Redakteure und Reporter.** Bewerben Sie sich jetzt bei der Kleinfuchs-AG. Kubilay Kleinfuchs (MdM oder Fuchsen-Forum) steht für Sie zur Verfügung! De Vrijheid bedankt sich.